



Em 432



## Zärtliches Gefühl,

bey

dem Grabe seines geliebten Schwiegervaters

des wohlgebohrnen Herrn,

H E R R N

Johann Erhard Seilers

Er. Hochfürstl. Durchl. des regierenden Herrn Markgrafen zu  
 Brandenburg Culmbach Bayreuth gewesenen Cammer Rechnungs-  
 Rath, Renth Meistern und Amtmanns  
 zu Heinersreuth,

welcher

den 17ten dieses Monats sanft und selig entschlief;

seiner

geliebten Gattin und übrigen Betrübtten

zum Troste entworfen

von

Ernst Christoph Dresler,

Cammer Secretarius und Cammer Musicus.

Gotha den 19ten Januar. 1767.

A4

Lebens Ende

Am 17ten Decembris 1788  
in der Stadt Magdeburg  
1788

Nach den letzten Augenblicken

des Todeschlummers, folgt Entzücken,  
folgt Absonne der Unsterblichkeit.

Klopstock.

Magdeburg

Verlag des Verlegers

1788







Geliebte, beste Hälfte meines Lebens,  
Ach! Kind! dein und mein ängstlich seyn,  
das Strömen unsrer Thränen ist vergebens:  
nichts stillt und lindert unsre Pein,  
Kein Schrein, kein banges Ach! kein wehmuthsvoller Blick  
bringt unsern besten Freund den Vater uns zurück.

Komm, einzig würdige Freundin meiner Seele!  
entfern' dich von des Gräbes Nacht;  
des Moders Sitz und schreckhaft düst're Hölle  
hab' über unser Herz nicht Macht;  
Nicht Furcht des Todes, nein! treib' unsern Fuß von ihr  
Ein andrer Gegenstand befiehlt es, Folge mir!

**D**u mir auch schlägt ein leidenvolles Herze  
so heftig, gleich dem Deinigen,  
empfindungsvoll erliegt es dem Schmerze —  
dem stark als jemals wüthenden;  
Doch, hemme deinen Gram — schöpf dir nur wenge Ruh  
und hör mir wehmuthsvoll, doch nur gelassen zu.

**D**u Geiste bin ich, auch mit dir, am Grabe  
das unsern besten Freund umschließt,  
und sieh' auf Todtenfelds verweiser Habe,  
wo heiliger Schauer mich umfließt,  
wo man uns weislich ruft: der du dein ganzes Herz  
aufs Vaters Grab verweinst! nicht her — sieh himmelwärts!

**F**olg, wertheste Geliebte! mir, und schaue  
mit heitren Sinn und heilgen Sinn,  
reiß deine Blicke von der Todes Aue,  
weit über Leich und Grabmal hin,  
Hier schlummert heiliger Staub; doch, von der Erde loß  
jauchzt englischen Triumph und lebt, des Staubs Genos.



**N**ach! weine nicht! wir solln vielmehr erwegen:  
daß, als des Vaters Lebens Band  
zerriß, Ihn hieß in Tod sich legen;  
Sein Geist schon Seligkeit empfand.  
Hdes Freundin! fühl es stark — es mindert unsre Noth —  
des Himmels Seherin singt unsers Vaters Tod.

„**S**om Evogen, ewig schon zu Seligkeiten  
„durch Christi Blut und Tod bestimmt,  
„sah man den Tod sich über Ihn verbreiten,  
„bis wie ein Docht Sein Leben glimmt;  
„still, bis zum letzten Hauch; den er bald von sich stößt:  
„so lag des Himmels Freund und wünschte sich erlöst.

„**R**ings um des frommen Christens Lägerstätte  
„sind reizend Seines Freundes Pracht,  
„Befolge Seines Schutz Geists, eine Kette  
„ätherisch starker Engelwacht,  
„und alle lächelten und kispelten Ihn Ruh  
„und mächtige Hofnungen und Himmels Freuden zu.

**G**leich ihm dem Glanz der mittägigen Sonne,  
„blitz' mitten im eherubischem Chor  
„mit majestätischem Antlitz, voller Wonne  
„Sein Schutz Geist göttlich schön hervor,  
„wog Lieb' und Glauben ab, wog jeder Thaten Werth;  
„jedoch, durch jede That ward unser Freund verklärt.

**B**ezigt vor Gott ihr heiligen Gefährten —  
„sprach er: und freut euch meiner Ruh!  
„Zu leicht ist keine That, uns gleich zu werden —  
„Nun drückt er seine Augen zu.  
„Gleich Engeln, ungeschmeckt des Todes Bitterkeit,  
„entsloh nunmehr Sein Geist zur Ewigkeit, der Zeit.

**I**m Leben war Er mit des Schicksaals Schüssen,  
„mit sich zufrieden, einerley —  
„gesetzt, voll Muth bey allen Hindernissen —  
„von Heuchelei und Lastern frey —  
„treu als ein ächter Christ, dem, der Ihn selig schuf,  
„war, ihm geweyht, sein Dienst ein täglicher Beruf.



Sein ganzes Leben durch bemerkten Fürsten,  
„sah, was ein treuer Diener sey —  
„Wie sah man Ihn nach fremden Gütern dürsten —  
„Gewissenhaft, gerecht und treu; —  
„so stieß Sein Leben hin, so heiter, rein und hell,  
„sanft, wie ein Silber Bach, wie ein kristallner Quell.

Sanft hat Er den Weg zum Ewgen funden.  
„Den Sold der Sünde sah Er nicht,  
„Still aufgelöst, zur Engelwürd' entbunden,  
„glänzt himmlisch nun Sein Angesicht;  
„Voller Entzückungen, den Er hier schon erhob,  
„singt Er vollkommner nun Gott, Seines Heylands Lob.

Um euch — die ihr um Ihn untröstlich scheinet  
„und Ihn als Mann, als Vater, Freund,  
„den euch der Ewge gab, jetzt ninkt, beweinet —  
„Pflicht sey es, was eur Auge weint —  
„Um euch schwebt Er vielleicht — Gott fährt mit Ihm herab —  
„Stillt eurer Herzen Sturm! Entwehrt nicht mehr Sein Grab.

**W**oll Seines Heils und Glückes der Erlösten —  
„ruft Er nunmehr die Allmacht an :  
„durch Engel, eure Führer, euch zu trösten.  
„Ist himmlisch noch, Freund, Vater, Mann —  
„Kann ungesehn bey euch, gleich eurem Schuß Geist seyn,  
„um, euch mit Glück und Heil gleich Seinem zu erfreun.

**W**ie Schuß Geist athmet Er euch Himmels Freuden —  
„und Glück; am Stuhl des Lammes stehn —  
„und Lust; in Gottes Liebe sich zu weiden —  
„haucht eurem Staub Empfindungen  
„von Lieb und Glauben ein; damit ihr einst erscheint  
„so schön, gleich Ihm. Was ist's, das ihr nun noch beweint?

**A**ch! Freundin! welch ein Glück! sieh! Himmels Erben,  
Gerechte sterben nur so schön.  
Ach! werden wir, wie Er dereinst so sterben —  
so sanft wie Er zur Heimath gehn?  
Gott, der durch Blut und Tod das Leben uns erworbt,  
löf uns dereinst so auf, wie unser Vater starb.





78M 378

ULB Halle

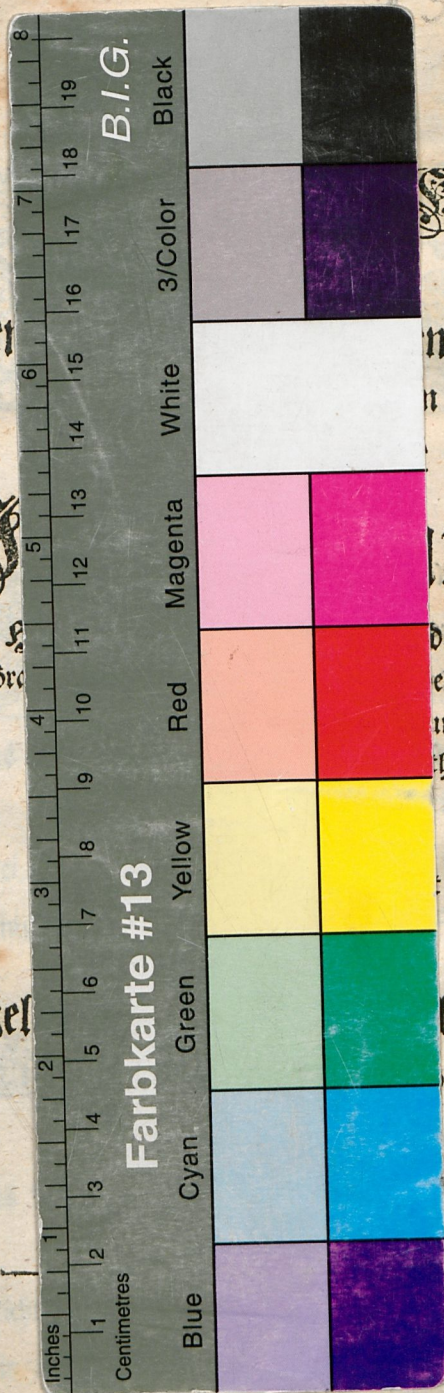
003 076 938

3









B.I.G.

Farbkarte #13

Black  
3/Color  
White  
Magenta  
Red  
Yellow  
Green  
Cyan  
Blue

139  
Befühl,

den Schwiegervaters

den Herrn,

N

ard Seilers

den Herrn Markgrafens zu

esenen Cammer Rechnungs-

und Amtmanns

h,

und selig entschlief;

brigen Betrübtten

orfen

Dreßler,

ner Musicus.

lar, 1767.

A4

